

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG

Abt. If - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,  
Lagebericht vom Montag, den 12. Mai 1975, 7.45 Uhr:

In der Nacht von Sonntag auf Montag hat verbreitet Niederschlag mit Schneefallgrenze bei rund 1800 m Höhe eingesetzt. Der Schneezuwachs in hohen Lagen ist vorerst noch gering, kann aber laut Wetterwarte heute strichweise noch ergiebig werden. Auf den Bergen wehen mäßige Winde aus West bis Nord.

Der Regen wird unterhalb 1800 m die Schneereste stark durchfeuchten und kleine Lawinen verursachen. Mit zunehmendem Neuschneezuwachs können aber auch in hohen Lagen Lawinen entstehen, die durch Mitreißen der Altschneedecke vereinzelt auch größere Ausmaße annehmen. Die Gefahr ist derzeit auch für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen noch gering, jedoch bleibt in Lawinenstrichen, besonders in solchen mit schattseitigen Abbruchgebieten, Vorsicht geboten.

Unter der Neuschneesicht ist die Altschneedecke feucht und durchweicht. Im Steilgelände aller Richtungen besonders aber in der Zone unter rund 2500 m besteht eine örtlich akute Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen. Touren erfordern erhöhte Vorsicht und überlegte Routenwahl.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps als ~~perxerbt~~ erprobtes Suchgerät!

Abt. If - LWD

Lagebericht Kühtai, Montag, 12. Mai 1975, 8.00 Uhr:

Der in der vergangenen Nacht einsetzende Niederschlag kann heute strichweise ergiebig werden. Die Schneefallgrenze liegt bei rund 1800 m Höhe. Auf den Bergen ist mäßiger Wind aus West bis vorwiegend Nord zu verzeichnen.

Regen in tiefen Lagen und Neuschneezuwachs in hohen Lagen können die feuchte Schneedecke mehrfach in meist kleinen Lawinen zum Abgang bringen. Die derzeit geringe Gefahr für Talbereiche und Straßen kann je nach Neuschneezuwachs aber zunehmen. Da die Neuschneeüberdeckung eine Festigung des Altschnees verhindert, hat auch die örtliche Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen zugenommen. Dies ist bei Arbeiten im Steilgelände zu beachten.